

Was sind Teilhabe-Netzwerke?

Teilhabe-Netzwerke gibt es in verschiedenen Regionen in Schwaben. In ihnen arbeiten zusammen:

- Leistungs-Anbieter
- Behörden
- Menschen mit Behinderungen
- Menschen mit psychischen Erkrankungen
- Menschen mit Suchterkrankungen

Alle sind freiwillige Mitglieder und Kooperationspartner.

Gemeinsam wollen sie die Teilhabe von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen in folgenden Bereichen verbessern und die Angebote bedarfsgerecht weiterentwickeln.

Diese Bereiche sind:

- Arbeit
- Bildung
- Wohnen
- Mobilität
- gesellschaftliches Leben

Rolle des Bezirks Schwaben

Als überörtlicher Träger der Eingliederungshilfe ist der Bezirk Schwaben für die Planung und Finanzierung von Leistungen für Menschen mit Behinderungen zuständig.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bezirks

- unterstützen und begleiten die regionalen Teilhabe-Netzwerke,
- entwickeln die bestehenden Strukturen weiter,
- koordinieren die Teilhabe-Netzwerke in den jeweiligen Regionen.



Ansprechpartner
Manuel Link

Karolinenstraße 28, 86152 Augsburg
Telefon: 0821 3101-4373
manuel.link@bezirk-schwaben.de

www.bezirk-schwaben.de/teilhabe-netzwerk



Teilhabe-Netzwerke in Schwaben



Titelbild: AdobeStock, New Africa

Was die Teilhabe-Netzwerke auszeichnet

Die Teilhabe-Netzwerke leben Inklusion:

- Betroffene arbeiten in den Teilhabe-Netzwerken aktiv mit. Sie kennen und nutzen bereits die Unterstützungsangebote aufgrund ihrer Behinderung, psychischen Erkrankung oder Suchterkrankung.
- Betroffene bringen ihre eigenen Erfahrungen und ihre Perspektiven ein. Sie vertreten selbst ihre Interessen und bekommen wichtige Informationen zu allen Angeboten und den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen der Hilfen.
- Das Teilhabe-Netzwerk ist auch eine Schnittstelle zwischen der Bezirkspolitik und den Betroffenen.
- Betroffene wirken aktiv im Beteiligungsrat des Teilhabe-Netzwerkes mit. Der Beteiligungsrat ist fester Bestandteil jedes regionalen Teilhabe-Netzwerks.
- Durch ihr Engagement gestalten Betroffene Maßnahmen mit, die sich an ihrem Alltag und ihren tatsächlichen Bedürfnissen ausrichten.

Weiterentwicklung bestehender Netzwerkstrukturen

- Die Teilhabe-Netzwerke bauen auf den bereits bestehenden Gemeindepsychiatrischen Verbünden (GPV) auf.
- Die Behindertenrechtskonvention und neue gesetzliche Grundlagen waren zentrale Impulse für die Weiterentwicklung.
- Der Ansatz der Teilhabe-Netzwerke bezieht alle Menschen mit Behinderungen ein und stärkt die Beteiligung der Betroffenen.

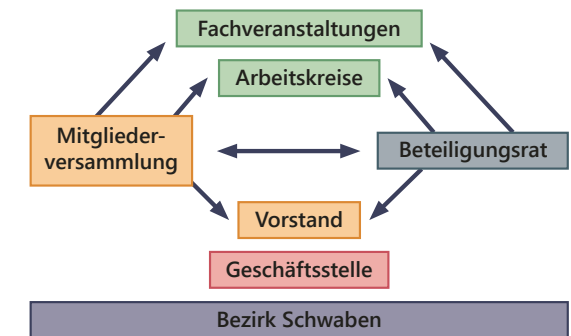
Ergebnisorientiert

Die regionalen Teilhabe-Netzwerke sind auf konkrete Ergebnisse im nahen Sozialraum ausgerichtet.

Ziel der Netzwerkarbeit ist es, über einen regelmäßigen Austausch, verbindliche Zusammenarbeit und Kooperation

- die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen zu verbessern
- und passgenau, abgestimmt und wohnortnah zu unterstützen.

Aufbau der Teilhabe-Netzwerke



- In der **Mitglieder-Versammlung** sitzen verantwortliche Personen aller Einrichtungen, die Angebote für die betroffenen Personen haben.
- Der **Beteiligungsrat** vertritt die Interessen der Betroffenen.
- **Arbeitskreise** sind kleine Arbeitsgruppen. Die Arbeitskreise bearbeiten viele Themen mit Blick auf eine gute Versorgung.
- **Fachveranstaltungen** sind für alle Mitglieder.
- Der **Vorstand** besteht aus mindestens 3 Personen. Diese werden von der Mitglieder-Versammlung gewählt. Der Sprecher / die Sprecherin aus dem Beteiligungsrat ist auch Teil des Vorstandes.
- Die **Geschäftsstelle** organisiert die Zusammenarbeit im Teilhabe-Netzwerk.